

Einbrecher in der Vorweihnachtszeit: Jeden Tag ein Türchen...



Alle dreieinhalb Minuten wird in Deutschland eingebrochen



Kriminaldirektor Mathias Engelmann

Mathias Engelmann ist der Leiter der Bezirkskriminalinspektion Flensburg (BKI).

Sein Zuständigkeitsbereich ist die Stadt Flensburg, der Kreis Schleswig- Flensburg und Nordfriesland.

„Auch wir sind unmittelbar betroffen, die aktuelle Lageauswertung belegt dieses deutlich. Am letzten Wochenende gab es Taten im Raum Husum, Mildstedt und Hattstedt und in St. Peter Ording kam es allein zu vier Einbrüchen“, erläutert der Kripochef.

„Die Taten erfolgen häufig ab den frühen Abendstunden bis Mitternacht, der Zugang zu den Häusern findet in der Regel über die Rückseite statt, dabei werden Fenster oder Türen mit einem Schraubendreher aufgehebelt. Bei der Durchsuchung der Objekte konzentrieren sich die Täter auf Bargeld, Schmuck und hochwertige Elektronik wie Laptops. Wir gehen davon aus, dass es sich insgesamt eher um reisende überörtliche Täter handelt, aktuell kommen in Nordfriesland auch örtliche Täter in Betracht.

Ein Einbruch ist viel mehr als der Verlust von Wertsachen:

Neben dem rein wirtschaftlichen Schaden bedeutet ein Einbruch in das eigene Haus oder die eigene Wohnung häufig einen massiven Eingriff in die Privatsphäre. Vieles lässt sich über Versicherungen abwickeln, der Familienschmuck oder besondere Erbstücke sind in der Regel verloren.

Zahlreiche Opfer berichten, dass sie sich in ihren eigenen vier Wänden unwohl und nicht mehr sicher fühlen. Einige haben über Jahre hinaus Sorge, die Wohnung oder das Haus zu verlassen; manche Menschen sind über Jahre traumatisiert und benötigen professionelle Hilfe.“

Mathias Engelmann bringt Grundsätzliches auf den Punkt:

„Uns geht es in erster Linie darum, Einbrecher dingfest zu machen, sei es durch Festnahmen auf frischer Tat oder durch professionelle Ermittlungstätigkeiten. Die Bekämpfung des Wohnungseinbruchdiebstahls ist ein erklärter Schwerpunkt der Landespolizei, der trotz der zurzeit erheblichen Herausforderungen durch die Flüchtlingslage aufrechterhalten wird. Wir haben in der Polizeidirektion Flensburg dafür unsere Kräfte gebündelt und ein Ermittlungs- und Fahndungskonzept aufgelegt.

Dieses geschieht durch polizeiliche Maßnahmen, die sich im Hintergrund abspielen zum einen und zum anderen durch polizeiliche Präsenz und Öffentlichkeitsarbeit. Hier bauen wir auf relevante Hinweise aus der Bevölkerung. Die vielen beteiligten Kolleginnen und Kollegen haben das Ziel, Täter festzunehmen und einem geordneten Strafverfahren zuzuführen.

Und das geht eben nur, wenn uns verdächtige Situationen mitgeteilt werden“, betont Engelmann nachdrücklich.

Auch Michael Clausen, stellvertretender Leiter der Regionalleitstelle/Polizei, setzt den gleichen Impuls: „Neben unseren operativen Maßnahmen bauen wir insbesondere auf das wachsame Auge der Bevölkerung:



Polizeihauptkommissar Michael Clausen

- Achten Sie auf unbekannte Personen im Haus oder auf dem Nachbargrundstück und in Ihrem Wohnggebiet.
- Melden Sie verdächtige Fahrzeuge, notieren Sie sich das Kennzeichen.
- Alarmieren Sie bei verdächtigen Situationen umgehend die Polizei über 110, wir kommen lieber einmal zu viel als zu wenig! Bei Fehlalarmen entstehen für den Anrufer keinerlei Kosten!
- Bei entdeckten Taten rufen Sie zuerst die Polizei über 110 an. Sollten Sie die Flucht des Täters beobachtet haben, teilen Sie die Fluchtrichtung und nach Möglichkeit eine Beschreibung mit.
- Versuchen Sie nicht selbst den Täter zu stellen. Überlassen Sie die Festnahme der Polizei!

- Stellen Sie sich vor, es ginge um Ihr Eigentum!“

Und dass es funktioniert, zeigt diese Festnahme:

Die Alarmierung der Polizei erfolgt am Sonntag, kurz nach 20.00 Uhr: Wohnungseinbruch in Weiche, Täter vermutlich noch im Haus!

Bereits auf dem Weg zum Einsatzort wird ein Streifenwagenteam vom 1. Polizeirevier Flensburg auf drei junge Männer aufmerksam, da sich diese auffällig unauffällig benehmen.

„Das war gutes Feeling“, so Engelmann, „da hatten die Kollegen genau die richtige Spürnase.“ Denn während zwei Polizisten die verdächtigen Personen überprüfen, schaute sich ein weiterer Kollege die nähere Umgebung an. Ein Laptop und eine Videokamera werden gefunden, offensichtlich Diebesgut. Zudem trägt einer der Verdächtigen auffälligen Goldschmuck. Parallel kommt über Funk der Hinweis vom Tatort, dass genau diese Gegenstände entwendet wurden. Festnahme, Vernehmungen, erkennungsdienstliche Behandlungen und Durchsuchungen der Täterwohnungen folgen.

Eine Streifenwagenbesatzung des 1. Polizeireviers in Flensburg:

„Rufen Sie uns an, wenn Sie Verdächtiges feststellen - wir kommen so schnell wie möglich - und das rund um die Uhr.“



Einsatzkräfte des 1. Polizeireviers Flensburg

Zur Vorbeugung empfehlen wir sowohl technische, wie verhaltensorientierte Maßnahmen: Sichern Sie ihr Haus durch einbruchhemmende Fenster und Türen, geeignete Fachfirmen finden Sie auf der Homepage der Landespolizei und vermitteln Sie immer den Eindruck, dass jemand zuhause ist, Täter scheuen in der Regel den Kontakt zu den Bewohnern.“

gez. Ulrik Damitz, Polizeidirektion Flensburg, 0461/484 2140, 08.12.15